Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokal.
Eingang: Plautzengasse Nro. 385.

No. 167. Montag, den 21. Juli. 1845.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 18. und 19. Juli.

Herr Geheimer Rath Koch und Herr Kaufmann Henry aus Tilsit, Herr Ob.-L.-G.-Assessor Martiny aus Frankfurt a. O., Herr Regier.-Referendar v. Zander und die Herren Kaufleute Koosen aus Königsberg, Winter aus Stettin, P. Sichel aus Straßburg, Sandel aus Berlin, Ostwald und Herr Fabrikant J. Noppeney aus Luxemburg, Herr Partikulier O. v. Kendel aus Stolpe, log. im Englischen Hause. Die Herren Kaufleute Krüger aus Stettin, Cox aus Bischofsburg, Herr Gutsbesitzer Lork aus Königsberg, log. im Hotel de Berlin. Die Herren Gutsbesitzer Baron v. Puttkammer aus Braunsberg, Frankenstein aus Kerschkow, Herr Major v. Koss aus Menderetz, Herr Domainen-Beamte Zwicker nebst Gemahlin aus Czechozin, Herr Stadt-Syndicus v. Facius nebst Gemahlin aus Königsberg, Herr Kaufmann Unkel aus Straßburg, log. in den drei Mohren. Herr Particulier A. Mesich aus Schöneck, log. im Deutschen Hause. Frau Rittergutsbesitzer v. Lettow aus Malschütz, Herr Glockengießer Schulz nebst Frau Gemahlin aus Culm, Herr Cand. minist. Wander aus Königsberg, Herr Rector Heyer aus Nibutschen, Herr Candidat Hesser aus Germen, log. im Hotel d'Oliva. Herr Ober-Controlleur Joost nebst Herrn Sohn und Herr Stadt-Haupt-Kassen-Buchhalter Neumann aus Königsberg, Herr Rechnungsführer Neumann aus Fuchshöfen bei Königsberg, Herr Güter-Agent Hammer aus Dirschau, Herr Kaufmann Arndt nebst Fräulein Schwester aus Stettin, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachungen.

1. Vom 21. d. M. ab wird die Correspondenz von hier nach Polen wieder

wie früher, außer auf dem Wege über Schwetz, mit der am Sonntag, Montag, Mittwoch und Donnerstag Nachmittags 5 Uhr abgehenden Bromberger Personen-Post, auch noch zum 5ten und 6ten Male wöchentlich am Montage und Donnerstage, Abends 7 Uhr, mit der Königsberger Personenpost über Marienburg befördert werden, auf diesem Wege jedoch nur so lange, als der Anschluß der letzterwähnten Post an die, von Marienburg nach Thorn abgehende Personenpost nicht etwa durch plötzlich eintretendes Regenwetter p. p. verfehlt wird.

Dies wird in Bezug auf die Bekanntmachung im Intl.-Blatt No. 75. vom 1. April c. zur Kenntniß des resp. correspondirenden Publikums gebracht mit dem Hinzufügen, daß die polnischen Briefe, die mit der Bromberger Personen-Post abgehen sollen, bis um 4 Uhr Nachmittag, die dagegen, die die Königsberger Personenpost befördern soll, bis um 6 Uhr Abends, an den genannten Tagen im Post-Bureau aufzuliefern sind.

Danzig, den 17. Juli 1845.

Ober-Post-Amt.

2. Der Friseur Schweichert beabsichtigt in dem untern Raum seines Hinterhauses Langgasse No. 534. einen kleinen Dampfkessel zur Entwickelung von Dämpfen Behufs Erweichung von Fischbein aufstellen zu lassen, welches in Gemäßheit des §. 29. des Gewerbe-Gesetzes vom 17. Januar c. mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage binnen vier Wochen präclusivischer Frist hier anzumelden.

Danzig, den 18. Juli 1845.

Der Polizei-Präsident.
In Vertretung
Pfeffer.

3. Der Bauer Anton Meyer aus Rheda und dessen Braut, die Wittwe Marianne Marschall geborne Melzer, aus der Ebichauer Ziegelei, haben, mit Bezug auf die von ihnen einzugehende Ehe, die Gütergemeinschaft ausgeschlossen, die Gemeinschaft des Erwerbes jedoch beibehalten.

Neustadt, den 29. Juni 1845.

Königl. Landgericht.

Entbindungen.

4. Die heute früh um 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gesunden Mädchen, beehre ich mich in Stelle besonderer Meldung hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen.

Danzig, den 19. Juli 1845. von Meusel,
Regierungs-Assessor.

5. Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeigt statt besonderer Meldung ergebenst an Herrm. T. Krause.

Anzeigen.

6. Montag, den 21. Juli, im Bräutigamschen Garten Concert, Rosenfest und Sacklaufen nebst brillanter Erleuchtung.

7. **Heute Concert im Prinz von Preußen.**

8. **Montag,** d. 21. d. M., Concert in der **Sonne** am Jakobsthor.

9. **Dienstag, d. 22. d. M., Concert a. d. Westerplate.**

10. Die dem Hospital zu Allen Gottes-Engeln gehörenden Land-Parzellen, bestehend

a. in einer Hufe Acker- und Säe-Land neben der Allee, von der Stadt linker Hand,

b. in $14\frac{1}{8}$ Morgen Wiesenland bei der Schellmühler Grenze und

c. in einem Stück Ackerland hinter dem Zaun des ehemaligen Hospitals-Garten,

sollen von Michaeli ab auf 6 Jahre verpachtet werden, und es ist hierzu ein Termin auf den 6. August c., Nachmittags 4 Uhr, in dem Gasthause des Herrn Mielcke bei der Allee angesetzt, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Danzig, den 19. Juli 1845.

Die Vorsteher des Hospitals zu Allen Gottes-Engeln.
Pantzer. Schönbeck.

11. **Vortheilhafte Verpachtung.**

Ein Rittergut nebst Vorwerk in der Provinz Westpreußen, oder auch jedes einzeln, soll von Johanni d. J. ab mit oder ohne Inventarium, wie es der Pächter wünscht, auf 6 oder 12 Jahre verpachtet werden. Es gehört dazu ein Areal von circa 3300 Morg. magdeb., und zwar zum Rittergute 2100 Morg. und zum Vorwerke 1200 Morg. Das Gut liegt unmittelbar an der Chaussee von Berlin nach Königsberg.

Pachtliebhaber werden ersucht, sich an den unterzeichneten Justiz-Commissar zu wenden, bei welchem das Nähere zu erfahren ist und die vorläufig aufgestellten Bedingungen eingesehen werden können. Krumteich,

Konitz im Juni 1845. Justiz-Commissar.

12. **Bequeme Reisegelegenheit nach Elbing** mit d. neuen Wiener Gesellschafts-Wagen, Dienstag, Morgens 6 Uhr, Fleischergasse No. 65., bei F. C. Schubart.

13. **Nach dem Unglücke, welches am 9. April d. J. einen Theil meiner Gebäude und Getreidevorräthe in Gischkau durch Feuer zerstörte, fühle ich mich zu der öffentlichen Anzeige gedrungen, dass die Köllnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft den Schaden nach liberalen Grundsätzen zu meiner vollkommenen Zufriedenheit regulirt und bezahlt hat.** Der Commerzienrath J. Witt.

Danzig, den 19. Juli 1845.

14. Ein silbernes Armband ist am 18. d. M. in der Lang- oder Wollwebergasse verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält Holzmarkt No. 85. dafür eine angemessene Belohnung.

15. Unterzeichneter giebt sich die Ehre hiemit anzuzeigen, daß Dienstag, den 22. Abends 7 Uhr, im Theater-Saal in Zoppot ein Vocal- und Instrumental-Concert, unter Mitwirkung geehrter Dilettanten der Capelle des Musik-Directors **Voigt** stattfinden wird. Das Nähere in den nächsten Blättern. Joh. Kluger,
Tenor-Sänger aus Wien.

16. Es wird eine Gouvernante, welche musikalisch ist und französisch spricht bei einer Familie auf dem Lande, 11 Meilen von Danzig, gesucht. Töchter von 11 Jahren abwärts sind dort zu erziehen. Erzieherinnen, welche auf ein derartiges Engagement reflectiren, werden ersucht, ihre Adresse unter G. P. im Königl. Intelligenz-Comtoir zu Danzig abzugeben.

17. Ein gesetzter junger Mann, der der Feder vollkommen gewachsen ist, sucht in irgend einer kaufmännischen Handelsbranche, Fabrikgeschäft p. p, oder auch auf einem Bureau, eine Anstellung, und kann, im Falle es gewünscht wird, sogleich seine Stellung antreten. Näheres Hundegasse No. 311., 2 Tr. hoch.

18. Wer einen verlorenen goldenen Trauring, gereift und in doppelter Form, jedoch ohne Namen und ohne Stempel, in der Inspector-Wohnung auf dem St. Jakobs-Hospitalshofe dem Unterzeichneten abliefert, erhält 3 Rthlr. Belohnung. Vor dem Ankaufe dieses Ringes wird gleichzeitig gewarnt.
J. B. Henning.

19. Ein schwarzer Wachtelhund mit weißer Brust ist am 16. d. M. verloren. Wiederbringer erhält Pfefferstadt No. 123. eine ansehnliche Belohnung.

20. Das Haus Leegenthor No. 289., welches sich vorzugsweise zum Fuhrwesen, so wie auch zur Häkerei und Schank eignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Auskunft wird Langgasse No. 368. ertheilt.

21. Die mir vorgelegten optischen und physikalischen Instrumente des Herrn Aischmann aus Coblenz (Brillengläser, Mikroskope, magnetische Rotations, Apparate u. s. w.) sind in Ansehung des Materials so vorzüglich, und in technischer Hinsicht so genau und richtig gearbeitet, daß ich von meinem Vorsatz, öffentliche Lobpreisungen nicht auszusprechen, diesmal eine Ausnahme mache, und die dargebotenen Gegenstände Jedem, der ihrer bedarf, in der Ueberzeugung von ihrem Werthe, gern empfehlen will. Ich fühle mich dazu um so mehr veranlaßt da Herr Aischmann nicht blos Verkäufer, sondern Fabrikant seiner Waare ist, wodurch sein Urtheil in individueller Beziehung an Competenz gewinnt.

Danzig, den 18. Juli 1845. Dr. Behrend,
Sanitätsrath.

Mit Bezug auf obige Empfehlung vom Herrn Dr. Behrend bemerke ich, daß das Lager im Englischen Hause, Eingang vom Langenmarkte, parterre, noch 8 Tage zum Verkauf ausgestellt bleibt. J. Aischmann,
Mechanikus und Optikus
aus Coblenz.

22. Ein Forst-Secretair, der im Rechnungswesen erfahren, auch gute Zeugnisse besitzt, findet ein Unterkommen durch das
Erkundigungs-Bureau in Marienwerder.

23. Es wird ein ganzes Haus oder eine Wohnung nebst geräumigem Comtoir, in der Langgasse, Jopen- oder Hundegasse gelegen, zu miethen gewünscht, und wollen darauf Reflectirende ihre Adresse unter J. M. im Intelligenz-Comtoir abgeben.

24. **Alte weiße Leinewand** von abgenutzter Wäsche wird Fleischergasse No. 76. gekauft und mit 4 bis 6 Sgr. pro ℔ bezahlt.

25. Ein Grundstück am altstädtschen Graben belegen, zu jedem Geschäfte passend, ist zu verkaufen. Näheres altstädtschen Graben No. 386. bei Baczinsky.

26. Es werden Damen-Anzüge nach den neuesten Moden und zu den billigsten Preisen gefertigt Häkergasse No. 1502. 1 Treppe hoch.

27. Ein mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehener Knabe, kann bei mir zur Erlernung der Handlung sofort placirt werden. Rud. Malzahn.

Vermiethungen.

28. **Bootsmannsg. 1177.** ist ein freundliches Zimmer nach d. **langen Brücke** u. Schlafkabinet mit od. ohne Möbeln u. Aufwartung an eine anständige Person zu verm.

29. Fleischergasse No. 133. sind 2 — 3 Stuben, nebst Küche, Keller, Boden rc., an eine ruhige Familie zu vermiethen.

30. Langemarkt 446 sind 9 Zimmer, 3 Heerde, 1 groszer Keller etc. zum October zu vermiethen und Vormittags zu besehen.

31. Auf Saspe, unweit Brösen, im neuen Hause an der Chaussee, sind freundliche Zimmer nebst Küche, Stallung, Eintritt in den Garten rc. für die Badesaison oder für längere Zeit zu vermiethen. Näheres daselbst oder Langgarten No. 252.

32. Scharrmachergasse No. 1978. sind 2 Zimmer, getheilt auch zusammen, an einzelne ruhige Bewohner zu vermiethen.

33. Fischmarkt No. 1575. sind 2 Stuben, Küche und Boden zu vermiethen.

34. Ankerschmiedegasse 182. sind 3 Stuben nebst Boden und Küche zu verm.

35. Eine Stallung für 3 Pferde nebst Wagen-Remise, sowie ein freundliches heizbares Zimmer in der Dienergasse ist zu vermiethen. Näheres Hundegasse No. 285.

36. Hundeg. 254. ist die Saal-Etage von 4 Zimmern, Speisekammer, Küche, Keller rc. vom 1. October an zu verm. u. täglich Vorm. v. 10 bis 12 U. zu beseh.

37. ☞ Hundegasse No. 254. ist eine Hange-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Boden, Speisekammer, Keller rc. zum 1. October zu vermiethen und täglich Nachmittags von 2 bis 5 Uhr zu besehen.

38. Brabank No. 1777. ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Kammer, Hofplatz und Holzstall zu vermiethen.

39. Burgstr. 1669. A. ist M. d. J. ein Logis v. 3 St. rc. (m. eig. Thüre) z. v.

40. Das von Herrn Hauptmann von Stückradt bewohnte Quartier nebst Stallung ist zu Michaeli zu vermiethen. Näheres Sandgrube No. 462.

41. In der Sandgrube ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Gesindestube u. Garten-Eintritt z. Michaeli z. verm. Näheres Sandgrube 462. Ebendaselbst ist 1 Oberwohnung von 4 Zimmern, Kabinet, Küche zu Michaeli z. v.

42. Von den am rechtst. Graben gelegenen, zur Frantziusschen fidei Commiss. Stiftung gehörigen Wohnungen ist eine vom 1. October c. ab zu vermiethen. Das Nähere am rechtst. Graben No. 2087.

43. Buttermarkt No. 436. sind Wohnungen zu vermiethen.

44. Eine große Hinterstube nebst Regal i. Langgasse No. 526. für die Dominikszeit zu vermiethen.

45. 2 gemalte Stübchen vis a vis parterre, sind 2ten Steindamm 388. an einen Herrn oder Dame zu vermiethen, können auch sogleich bezogen werden. Zu erfragen bei dem Zimmermeister Herrn Richau ebendaselbst.

46. Zum bevorstehenden Dominik ist Langgasse No. 396. eine geräumige Hangestube zum passenden Verkaufs-Lokal zu vermiethen.

47. Schmiedegasse No. 280. ist 1 oder 2 Stuben mit Meubeln, für die Dominikszeit zu vermiethen.

48. Kl. Hosennähergasse 863. ist eine Stube mit Meubeln sofort zu vermiethen.

49. Frauengasse 857. ist 1 Stube und Kammer zu vermiethen. Näh. daselbst.

A u c t i o n.

50. **Dienstag, den 22. Juli 1845, Vormittags 10 Uhr, wird die am 18. d. M. in der Ankerschmiedegasse № 179. abgehaltene und nicht beendigte Auction mit Cigarren, Taback, Caffee, Reis und vielen andern Material-Waaren, so wie auch mit Brief-, Zeichnen-, Schreib- und bunten Papieren,** Pappsachen, Zeichnenbüchern, Atlassen und Schulkarten, Visiten-Karten, Briefcouverts, so wie **noch vielen für die Herren Buchbinder brauchbaren Borten und Papieren fortgesetzt werden.**

Grundtmann und Richter.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

51. Meinen, frisch aus ausländischen Steinen gebrannten **Kalk**, habe ich nur in der zu Legan hinter dem Gasthause belegenen Kalkbrennerei, und Langgarten No. 78., woselbst auch franz. **Maurer-** und **Dünger-Gyps** in bester Qualität zu haben, vorräthig. J. G. Domansky.

52. Ein neues mahagoni Sopha steht Breitgasse No. 1197. billig zum Verkauf.

53. Nach Eingang eines neuen Transports empfehle ich die bekannten **Stahlfedern von C. Held** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.
B. Kabus, Langgasse No. 407.

54. [redacted] Unterzeichneter empfiehlt ein bedeutendes Quantum von **gutem Deckrohr** zu möglichst billigsten Preisen. Bestellungen hierauf werden angenommen von Herrn C. C. Heidemann im Gasthofe zu Steinbude in Elbing. G. Degen.

Reichhorst bei Elbing, den 16. Juli 1845.

55. **Neue Bettfedern u. Flockdaunen in großer Auswahl erhält man billig Scheibenrittergasse № 1258.**

56.  Die **Regen- und Sonnenschirm-Fabrik** von  F. W. Dölchner, Schnüffelmarkt No. 635., empfiehlt ihr Fabrikat von den ord. bis zu den feinsten Gattungen in größter Auswahl zu billigsten festen Preisen.

57. Die erste Sendung Königs-Ananas-Früchte habe ich so eben erhalten und empfehle dieselben in ganzen Früchten, wie auch eingelegt.
J. G. Grentzenberg.

58. Eine kleine Parthie neuer, ganz vorzüglich schöner, schottische Matjes-Heeringe in 1/8 Tonnen, ist Brodtbänkengasse No. 711. zu billigem Preise zu haben.

59. Heil. Geistgasse No. 936. stehen ein Paar mahagoni Bücherspinde, elegant gearbeitet, neue und birkene Kommoden billig zum Verkauf.

60. Pfefferstadt No. 131. steht ein Handwagen und eine eiserne Rost zum Verkauf.

61. Italienische Glanz-Wichse in Krucken nebst Gebrauchs-Anweisung à 5, 2 und 1 Sgr., sowie in Schachteln und auch lose das U 3 Sgr. erhielt u. empfiehlt
Gottl. Gräske, Wwe.,
Langgasse, dem Posthause gegenüber.

62. **Große Bade- u. Schlafdecken** empfiehlt billigst
die Tuchhandlung von F. W. Puttkammer, Heil. Geistgasse 753.

63. Roggen- und Haferstroh wird schockweise oder in größern Quantitäten noch verkauft auf Saspe im ersten Hofe von Neuschottland kommend.

64. Ein birken polirtes Eckglasspind steht zum billigen Preise zu verkaufen Sandgrube No. 433.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

65. Freitag, den 25. Juli d. J., 1 Uhr Mittags, werde ich im hiesigen Börsenlokale, auf gerichtliche Verfügung, einen Obstkahn W. 16. von circa 2 Last Größe, welcher am Fischmarkt liegt und durch den Wächter Fliege angewiesen wird, gegen gleich baare Zahlung, meistbietend verkaufen.
J. T. Engelhard, Auctionator.

66. **Die beiden in der Vorstadt Langfuhr und**

zwar im frequentesten Theile des Orts sub Servis-No. 18. und 77. gelegene Grundstücke, von denen

das Erstere aus 1 Wohnhause mit 2 Wohngelegenheiten, 9 Stuben, 3 gewölbten Kellern, Küchen, Böden und sonstigen Bequemlichkeiten, 1 Einfahrt, Hof und Gärtchen besteht, mit welchem auch die Häkerei-, Brennerei-, und Destillations-Gerechtigkeit verbunden ist;

das Andere 1 Wohnhaus mit 6 Stuben, Küchen, Keller und Boden, 1 Hofplatz mit Stall und 1 Garten enthält, sollen auf freiwilliges Verlangen und unter annehmbaren Bedingungen

Freitag, den 1. August d. J., Mittags 1 Uhr,

im hiesigen Börsenlokale öffentlich versteigert und, bei annehmbaren Geboten, Abends 6 Uhr definitiv zugeschlagen werden. Besitzdocumente und Bedingungen sind beim Unterzeichneten täglich einzusehen.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Am Sonntag, den 6. Juli 1845, sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten:

St. Marien. Der Diener Andreas Keitel mit Jgfr. Constantia Neumann.
Der Bürger und Lederhändler Herr Johann Erdmann Stobbe mit Jgfr. Anna Wiens.

St. Johann. Der Arbeitsmann Johann Carl Krause mit Jgfr. Constantia Henriette Kow.

St. Catharinen. Der Büchsenmachergeselle Heinrich Julius Kirchwehn mit Emilie Laura Hendel.
Der Bürger und Conditor zu Berendt Herr Heinrich Friedrich Theodor Lengert mit Jgfr. Emilie Henriette Jäger.
Der Schuhmachergeselle Heinrich Adolph Bast mit seiner verlobten Braut Dorothea Koschnick.

St. Brigitta. Der Schuhmachergeselle Heinrich Adolph Bast mit seiner verlobten Braut Dorothea Koschnicke.

St. Peter. Der Büchsenmacher Heinrich Julius Kirchwein mit Jgfr. Emilie Senger.

St. Trinitatis. Der Arbeitsmann Johann Eduard Puttkammer mit Jgfr. Justine Grams.
Der Arbeitsmann Johann Gottlieb Neumann mit Jgfr. Louise Friedrike Lischt.
Der Invalide Ferdinand Schulz mit Frau Regine verwittwete Borchert.

St. Barbara. Der Arbeitsmann Johann Gottlieb Neumann mit Jgfr. Louise Friederike Lischt.
Der Arbeitsmann Nathanael Weiss mit Anna Maria Fockrad.

Heil. Leichnam. Der Bürger und Kaufmann Herr Joh. Erdm. Stobbe mit Jgfr. Anna Weiß.
Der Arbeitsmann Joh. Gottfr. Fleck mit Caroline Wilh. Borse.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen.

Vom 29. Juni bis zum 6. Juli 1845
wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 49 geboren, 11 Paar copulirt
und 29 Personen begraben.

Hierzu eine Extra-Beilage.

Extra-Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 167. Montag, den 21. Juli 1845.

Ueber die sachgemäße und nothwendige Nachbewilligung von 650 Rthlrn. zur Deckung der nach Verwaltungsrechnung der Armenanstalt zu Pelonken pro 1844 nachgewiesenen Mehrausgabe, liefert das Bürgerblatt No. 6. fol. 18 eine Anmerkung, zu deren richtigen Beurtheilung wir uns verpflichtet halten thatsächliche Notizen zu liefern.

Ein nach dreijähriger Fraction vorschriftsmäßig angefertigter Etat pro 1844 ist am 2. October 1843 dem Magistrat eingereicht; die Fractionsrechnung ergab das Bedürfniß für 312 Pfleglinge. Da aber durch zweckmäßige Erweiterung der Localität bereits eine größere Anzahl aufgenommen und noch zur Aufnahme designirt war, so beantragte der Vorstand zugleich neben Bewilligung der Etatsumme, einen verhältnißmäßigen Kostenzuschuß für mehr zu verpflegende 28 Personen, der auf 672 Rthlr. in Ansatz gebracht wurde. Der eingereichte Etat wurde vom Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung richtig befunden, aber „vorläufig" nur die Fractionssumme der Verwaltung angewiesen. Es liegt daher in der Natur der Sache, daß die für mehr verpflegte 31 Arme verwendeten 650 Rtlr. „nachträglich" von den Herren Stadtverordneten bewilligt werden mußten.

Die Anzahl der zu verpflegenden Armen ist nicht vom Vorstande abhängig, die Armendeputation prüft die Nothwendigkeit der Aufnahme, und die von derselben uns zugewiesenen Personen müssen aufgenommen und verpflegt werden, soweit die Localität es gestattet; jede Woche erhält die Behörde einen Nachweis über Ab- und Zugang, wie über die Anzahl der Pfleglinge, welche seit Mai 1844 sich von 318 Personen auf 330 verminderte, im Herbst aber wieder den Zuwachs auf 348 erhielt.

Die Vorsteher der Armenanstalt haben zwar die Verpflichtung sich bei der Verwaltung an die angewiesenen Geldmittel zu halten, sie haben aber eine größere Verpflichtung gegen Magistrat und die ganze Bürgerschaft, für das Wohl der anvertrauten Pfleglinge vorzugsweise zu sorgen und darin haben sie, durch ängstliche Rücksicht auf die gegebenen Mittel, nichts zu versäumen. Wer überdies eine so große Verwaltung kennt, oder sich etwas damit vertraut macht, kann leicht einsehen, daß bei einer so sehr wechselnden Anzahl von Pfleglingen bei vorkommenden plötzlichen Bauten u. s. w. sich nicht mit Genauigkeit jederzeit beurtheilen läßt, ob einige hundert Thaler über die Etatsumme gebraucht, oder, wie es auch vorkommt, von derselben zurückerstattet werden.

Die Anmerkung im Bürgerblatt konnte keinen allgemeinen Vortheil bewirken, selbst wenn sie nicht in so hämischem Styl abgefasst wäre, sie ist gehässig, dabei ungründlich und anmaßend, sie ermangelt alles richtigen Bürgersinnes.

Die angegebenen Data sind unrichtig, der über beliebige Einrichtungen und Mangel an Beachtung gesetzlicher Vorschriften ausgesprochene Tadel ist unbegründet und arrogant, da von Seiten Eines Edl. Raths und der Stadtverordneten-Versammlung eine Billigung unserer Geschäftsführung dadurch ausgesprochen ist, daß die beantragte Nachbewilligung, als nur gering für die Mehrverpflegung, gleich bewilligt wurde; und keinem biedern Bürger würde es ohne Uebereilung in den Sinn kommen, die Mitbürger, welche Jahre lang ein städtisches Amt mit Vorliebe verwalten, welche gern guten Rath und Vorschläge prüfen und annehmen, welche auch die Lasten des Amts gern tragen, ohne Grund öffentlich und gehässig anzugreifen. Der unbesoldete Verwalter eines bürgerlichen Amtes hat keine Belobung zu verlangen, er wird zugeben, daß Fehler und Versehen auch bei bestem Willen vorkommen, hat aber auf angemessenen Hinweis derselben zu rechnen, und wohlgesinnte Mitbürger werden ihm bei seinem guten Willen und Bestreben die gebührende Achtung nicht versagen.

Das Gesagte gilt nur zur richtigen Beurtheilung der bezüglichen Anmerkung im Bürgerblatt, nicht zu unserer Verantwortung! Wir werden unserer Behörde jede verlangte Rechtfertigung pflichtschuldigst ertheilen; auf weitere Erwiederung ähnlicher Aufsätze und Angriffe werden wir uns nicht einlassen, da wir unsere Zeit zweckmäßiger zu verwenden haben.

Danzig, den 20. Juli 1845.

Die Vorsteher der Armenanstalt zu Pelonken.

A. Hepner. Kauffmann. Wegner. Löfaß.